

Je Woche

17. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin

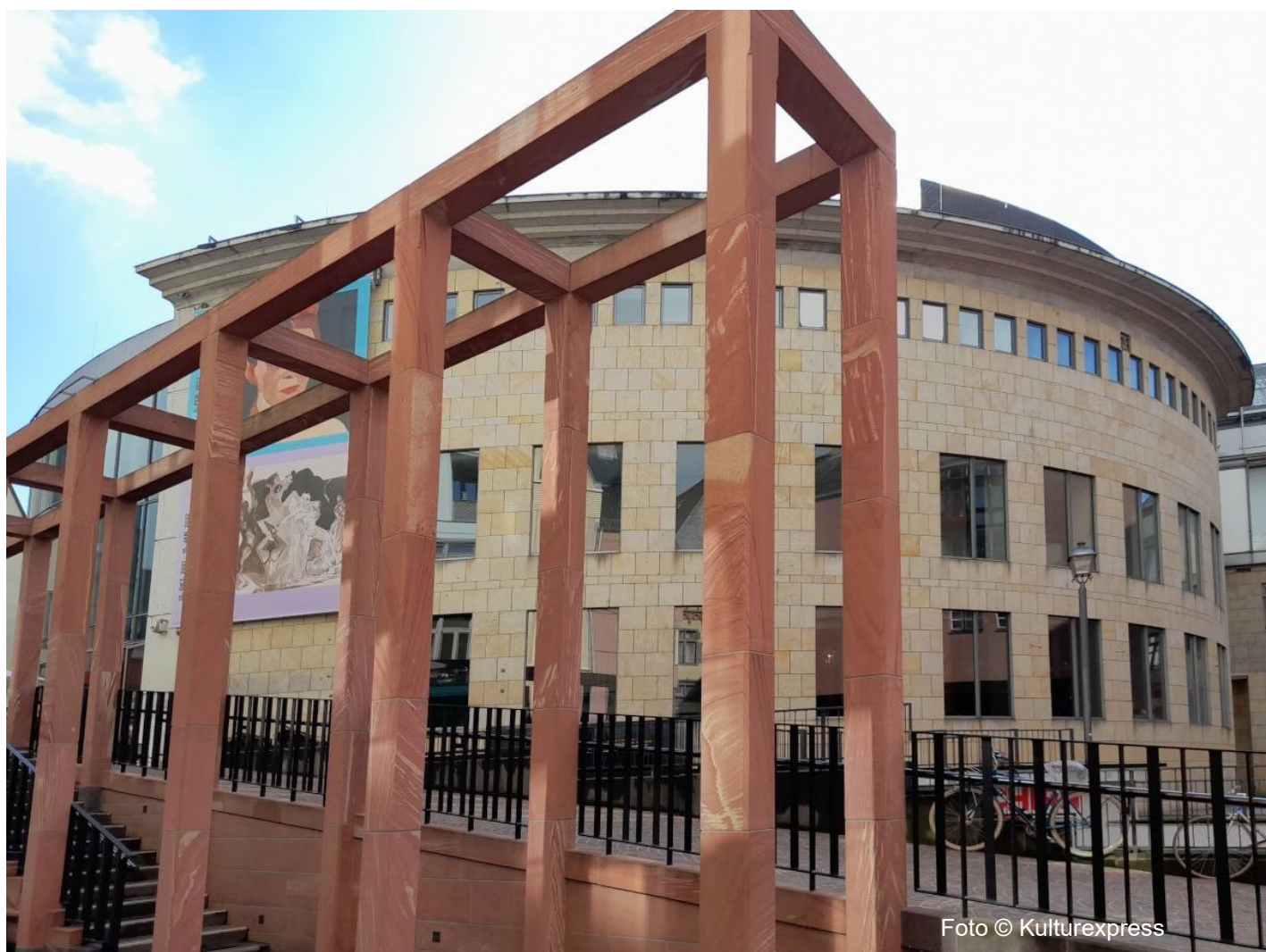


Foto © Kulturrexpress

Neuausrichtung Schirn Kunsthalle Frankfurt

Ausgabe 37

vom 12. – 18. September 2021

Inhalt

- Ester Bruzkus aus Berlin gewinnt den Award Best of Interior 2021
- Polestar verdoppelt Forschungs- und Entwicklungsteam in Großbritannien
- Neuausrichtung der Schirn Kunsthalle Frankfurt
- Rohbau des F.A.Z. Tower im Frankfurter Europaviertel fertig gestellt
- MADISON – UNGEBREMSTE GIRLPOWER Regie: Kim Strobl

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Ester Bruzkus aus Berlin gewinnt den Award Best of Interior 2021

Buch und Wettbewerb Best of Interior von Callwey liefern die schöne Einrichtungsideen. Bereits zum siebten Mal hat der Callwey Verlag den Award „Best of Interior“ ausgelobt. Es ist einer der wichtigsten Wohndesign-Award für Innenarchitekten und Interior Designer. Zusammen mit seinen Partnern Bund Deutscher Innenarchitekten, BOLD Hotels, Stein|Salon, Schöner Wohnen, baunetz interior|design und Baumeister wurden herausragende private Einrichtungskonzepte gesucht: harmonisch, wohnlich, zeitgemäß und persönlich.



Der 1. Preis geht dieses Jahr an Ester Bruzkus Architekten, Berlin. Eine besondere Auszeichnung, denn Ester Bruzkus hat bereits 2018 den 1. Preis gewonnen. Aus den zahlreichen Einreichungen hat die Expertenjury die 50 besten Beiträge ausgewählt, die nun gekürt wurden. Darüber hinaus wurden 22 Innovationen als Produkte des Jahres ausgezeichnet. Das Buch Best of Interior 2021 von Guido Heinz Frinken und Ute Laatz dokumentiert diese schönsten Wohnkonzepte der deutschen Interior-Szene.

Namhafte Interior-Designer und Innenarchitekten haben ihre besten Projekte für den Wettbewerb eingereicht. Die von der Jury ausgewählten Einsendungen werden in hochwertig fotografierten Bildstrecken im Buch präsentiert. „Best of Interior“ versammelt so als Standardwerk und zugleich Jahrbuch zum Thema Wohnen die schönsten Wohn-Konzepte und Gestaltungsideen und bietet den Überblick über die Wohntrends des Jahres. Hier finden sich exklu-

sive Wohn-Projekte in einer nie dagewesenen Bandbreite aktueller Wohnstile. Inspiration pur!

Die Jury verlieh unter allen im Buch gezeigten Projekten einen 1. Preis und fünf Anerkennungen sowie 22 Preise für Produkte des Jahres.

www.best-of-interior.com

Der 1. Preis wurde an Ester Bruzкус Architekten, Berlin, für das Projekt „Out oft he Box gedacht“ verliehen.

Anerkennungen gingen an:

Moser und Hager Architekten, Linz, für die Arbeit „Ein Haus wie gemalt“;

Studio Razavi Architecture, Lyon, für das Projekt „Asketische Opulenz“;

Arch. Daniel Ellecosta, Brixen, für die Gestaltung „Historisch fundiert“;

Fabian Freytag Studio, Berlin, für die Arbeit „Wie ein Maßanzug“;

STUDIO OINK, Berlin, für das Projekt „Berliner Moderne“.

https://issuu.com/callwey/docs/es_rz_callwey_boi_2021_gesamtpdf-1-24

Auszeichnungen als Lösung des Jahres gingen an:

Cosentino Deutschland GmbH, Dekton Slim, Oberfläche in der Kategorie „Bad, Sanitär & Armaturen“

Sattler GmbH, FAVO THE LIGHT NET von Sattler Lightning, Leuchte (Deckennetz) in der Kategorie „Raumleuchten“

KFF GmbH & Co. KG, Gaia Familie, Sitzmöbel in der Kategorie „Wohnraum-Mobiliar“

Carpet Concept Objekt-Teppichboden GmbH, NEO, Webteppich in der Kategorie „Bodendesign“

burgbad AG, Mya, Echtholzmöbel in der Kategorie „Wohnraum-Mobiliar“

Brunner GmbH, PARA VERT, begrünbarer Raumteiler in der Kategorie „Beste Innovation 2021“

C.H. Schieber GmbH, Tisch Quagga Quagga, Tisch in der Kategorie „Wohnraum-Mobiliar“

HEWI Heinrich Wilke GmbH, Modulares Waschtischsystem mit Beistellwagen, Sanitär-ausstattung in der Kategorie „Bad, Sanitär & Armaturen“

ARDEX GmbH, PANDOMO, Bodengestaltung in der Kategorie „Bodendesign“

ALPHONSE, NAGANO, Tischleuchte in der Kategorie „Raumleuchten“

Godelmann GmbH & Co. KG, Architekturbeton, Architekturbeton in der Kategorie „Wanddesign“

Admonter Holzindustrie AG, Admonter FLOORS, Parkettboden in der Kategorie „Bodendesign“

USM U. Schärer Söhne AG, Pflanzenwelten für USM Haller in der Kategorie „Beste Innovation 2021“

Geberit Vertriebs GmbH, Geberit CleanLine80 in Champagner, Duschrinne in der Kategorie „Bad, Sanitär & Armaturen“

PROJECT FLOORS GmbH, Chevron, Vinylboden/Designboden in der Kategorie „Bodendesign“

Otto GmbH & Co KG, Fynnjard, Schreibtisch in der Kategorie „Wohnraum-Mobiliar“

Dornbracht AG & Co. KG, CYO, Armatur in der Kategorie „Bad, Sanitär & Armaturen“

Vitrulan Textile Glass GmbH, SYSTEXX Fantasy, Glasfasertapeten in der Kategorie „Wand-design“

SCHRAMM Werkstätten GmbH, SCHRAMM Origins Complete Daybed Remy, Daybed in der Kategorie „Wohnraum-Mobiliar“

HÜPPE GmbH, HÜPPE Select+, Duschabtrennung und Organizerkonzept in der Kategorie „Bad, Sanitär und Armaturen“

Carpet Concept | Ege Carpets, ECO FIELDS, Flachwebteppich in der Kategorie „Bodendesign“

SCHRAMM Werkstätten GmbH, SCHRAMM Origins Claire, Bett in der Kategorie „Schlafraum-Mobiliar“

Die Jury

Pia A. Döll ist 2019 an die Spitze des bundesdeutscher innenarchitekten (bdia) aufgerückt – und so auch fester Bestandteil der „Best of Interior“-Jury. Da sie in mehreren Fachkommissionen sitzt, ist ihr diese Arbeit nicht fremd. Und den Innenarchitektur-Alltag kennt sie ebenfalls bestens: Denn mit ihrem DÖLL Innenarchitekturbüro ist sie neben dem Ehrenamt immer noch aus Frankfurt heraus freiberuflich tätig.

May Britt Frank Grosse vernetzt als Chefredakteurin der Plattform *baunetz interior|design* gestaltende wie herstellende AkteurInnen aus Innenarchitektur und Design.

Guido Heinz Frinken sucht in seiner TV-Show „Haus des Jahres“ nach einem beeindruckenden Zuhause. Als Co-Autor nutzt er seine Expertise auch bei der Auswahl von „Best of Interior 2021“.

Christina Gath zeigt als Chefredakteurin des Lifestyle-Magazins SCHÖNER WOHNEN Monat für Monat das Beste aus der Welt des Einrichtens.

Dr. Fabian Peters verantwortet als Chefredakteur des Fachmagazins BAUMEISTER die Themen Architektur, Planen, Baukonstruktion, nachhaltiges Bauen, Städtebau und Design.

Ute Laatz ist freie Redakteurin im Bereich Wohnen, Mode und Lifestyle. Sie präsentiert als Expertin die ausgewählten Wohnkonzepte anschaulich und in persönlichen Geschichten.

Stephan Vary ist als Architekt und Gewinner von „Best of Interior 2020“ in diesem Jahr ebenfalls Teil der Jury.

Die Autoren

Ute Laatz arbeitet als freie Autorin und ist bekannt für ihre Arbeiten im Bereich Interior und Lifestyle. Mit vielen Wohnreportagen und Einrichtungsberatungen konnte sie ihre Leserschaft überzeugen, im Callwey Verlag erschien von ihr bereits «Das grosse Callwey-Wohnbuch».

Guido Heinz Frinken Der kreative Set-Designer hat beruflich schon viel ausprobiert, bis er bei seinem Lieblings-Job ankam. Jetzt sucht in seiner TV-Show „Haus des Jahres“ nach einem beeindruckenden Zuhause. Gutes (Innen-)Design ist für ihn Simpler Perfektionismus mit Mut zum Kontrast.

BEST OF INTERIOR 2021

Die 50 schönsten Wohnkonzepte

2021. 296 Seiten; 300 Fotos und Zeichnungen
23 x 30 cm. Gebunden

ISBN: 978-3-7667-2532-5



Polestar UK R&D

Polestar verdoppelt Forschungs- und Entwicklungsteam in Großbritannien

Der Elektrofahrzeug-Hersteller Polestar gibt Entwicklungsstandort im MIRA Technology Park in den britischen Midlands bekannt. Das Team soll für die Entwicklung des Polestar Precept verantwortlich sein. Beginn der Produktion ist spätestens für 2025 geplant. Mit dem Ausbau seines Forschungs- und Entwicklungszentrums in Großbritannien baut

Polestar seine globalen Entwicklungskapazitäten weiter aus.

Trotz des schwierigen Branchenumfelds hat sich das aktuell 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassende Team in Großbritannien im letzten Jahr mehr als verdoppelt und wird in Zukunft auf über 500 Beschäftigte anwachsen. Die neuen Standorte von Polestar befinden sich im MIRA Technology Park – einem erstklassigen Test- und Entwicklungsstandort für die Automobilindustrie im Herzen des Motorsport Valley in

den britischen Midlands. Das britische Forschungs- und Entwicklungsteam ist ideal positioniert, um von Großbritanniens weltweit anerkanntem Talentpool für Automobiltechnik in und um die Region zu profitieren, und verfügt über vielfältige Expertise, die bei traditionellen Automobilherstellern selten zu finden ist.

„Die Umstellung auf Elektromobilität ist ein entscheidender Moment in der Geschichte des Automobils“, sagt Thomas Ingenlath, CEO von Polestar. „Die Kombination aus britischen Ingenieurstalenten und schwedischem Know-how wird sicherstellen, dass unsere Autos zu den leistungsstärksten und nachhaltigsten auf der Straße gehören.“

Die Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Entwicklungsteam in Schweden ermöglicht es dem britischen Team, sich auf bahnbrechende technische Lösungen zu konzentrieren, die Polestar dabei helfen, seine Ziele zu erreichen. Das britische Forschungs- und Entwicklungsteam wird eine entscheidende Rolle bei der Weiterentwicklung der Marke spielen und sich auf die Entwicklung des Polestar Precept konzentrieren, der erstmals im Jahr 2020 vorgestellt wurde und dessen Produktion bis 2025 geplant ist. „Precept ist eine Absichtserklärung der Marke in Bezug auf Design, Technologie und Nachhaltigkeit“, so Pete Allen, Head of Polestar UK R&D. „Precept als Serienfahrzeug ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität und unser Team wird dieses Ziel erreichen.“ Mit dem Zugang zu einer Vielzahl von Spezialausrüstungen vor Ort, einschließlich fortschrittlicher Batterietests, einem umfangreichen Teststreckennetz und einer Auswahl anderer unabhängiger Unternehmen, die in der Anlage angesiedelt sind, war der MIRA Technology Park eine eindeutige Wahl für die fortschrittliche schwedische Marke. Die Erwei-

terung der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten von Polestar folgt auf das kontinuierliche Wachstum der Modellpalette und die Vergrößerung der weltweiten Verkaufsfläche bis Ende 2022 sowie die Entscheidung, den Polestar 3 sowohl in den USA als auch in China zu produzieren. Mit einer Reihe von Fahrzeugen in der Entwicklung stellt sich Polestar für ein anhaltendes, rasantes Wachstum auf.

Über Polestar

Polestar ist die unabhängige schwedische Premium Elektro Performance Automarke, die 2017 von Volvo Cars und der Geely Holding gegründet wurde. Polestar profitiert von technischen und technologischen Synergien in Verbindung mit Volvo Cars und dadurch von erheblichen Skaleneffekten. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Göteborg, Schweden, und seine Fahrzeuge sind derzeit in dreizehn globalen Märkten in Europa, Nordamerika und China verfügbar. Im Jahr 2021 expandiert Polestar in fünf neue Märkte im asiatisch-pazifischen Raum. In Deutschland hat Polestar seinen Sitz in Köln. Polestar Spaces wurden in Köln, Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart, München, Frankfurt und Berlin eröffnet.

Polestar produziert zwei Elektroautos. Polestar 1 ist ein in Kleinserie gefertigter, leistungsstarker, elektrischer Hybrid-GT mit einer Karbonfaserkarosserie, 609 PS, 1.000 Nm und einer rein elektrischen Reichweite von 124 km (WLTP) – dem besten Wert eines Hybridautos weltweit. Polestar 2 ist das erste vollelektrische Volumenmodell des Unternehmens. Die Polestar 2 Modellreihe umfasst drei Varianten basierend auf unterschiedlichen Batteriegrößen mit einer Reichweite von bis zu 78 kWh sowie Dual Motor

- und Single Motor Antrieben mit bis zu 300 kW / 408 PS und 660 Nm.

Zukünftig werden Polestar 3 als elektrisches SUV sowie Precept – ein 2020 vorgestelltes Studienfahrzeug, das in die Produktion gehen soll – zum Portfolio hinzukommen. Mit Precept präsentiert Polestar seine Zukunftsvision in Bezug auf

Nachhaltigkeit, digitale Technologie und Design. Im April 2021 verkündete Polestar das Ziel, bis 2030 ein wirklich klimaneutrales Auto zu entwickeln, das ohne CO2 Kompensation durch Bäume pflanzen auskommt.

Meldung: Polestar, Göteborg



Neuausrichtung der Schirn Kunsthalle Frankfurt

Ab Mitte 2022 soll die Schirn Kunsthalle Frankfurt neu ausgerichtet werden. Im Zuge dessen soll die in den vergangenen fünf Jahren von Philipp Demandt erfolgreich geführte Ausstellungshalle wieder in struktureller und inhaltlicher Eigenständigkeit gestärkt und mit einer eigenen Leitung versehen werden. Demandt wird als Schirn-Direktor diesen Übergang mit einer vertraglichen Verlängerung bis Ende Juni 2022 begleiten. Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main ist dem Vorschlag von Kulturdezernentin Ina Hartwig gefolgt und hat in seiner Sitzung am Freitag, 17. September, einer Vertragsverlängerung von Philipp Demandt, Direktor Schirn Kunsthalle Frankfurt, zugestimmt.

OB Peter Feldmann sagt: „Die Schirn ist immer anders und überraschend – die Ausstellungen machen weltweit Furore. Mit Philipp Demandt wird die Neuausrichtung nicht nur ein Kenner des Hauses, sondern auch der internationalen Kunstszene und ihrer Verbindungen begleiten. Das freut mich sehr und ich bin sicher, dass die Schirn nach diesem Prozess ihre Strahlkraft nochmals vergrößern wird.“

Kultur- und Wissenschaftsdezernentin Hartwig führt aus: „Die Schirn Kunsthalle Frankfurt soll neu ausgerichtet werden und im Kontext eines Clusters Moderne und Gegenwart an inhaltlicher und struktureller Eigenständigkeit gewinnen. Philipp Demandt gilt für seine erfolgreiche Arbeit als Direktor der Schirn mein größter Dank. Er hat in den vergangenen fünf Jahren mit einem international ausgerichteten, diskursiven und diversen Programm die Schirn ganz maßgeblich in ihrer Bedeutung als einer der wichtigsten Kunsthallen dieses Landes weiterentwickelt. Ich bin Philipp Demandt ausgesprochen dankbar, dass er die bevorstehende Phase des Übergangs begleiten wird. Als Direk-

tor des Städel Museums und der Liebieghaus Skulpturensammlung bleibt er der Stadt Frankfurt am Main verbunden und wird mit seiner Handschrift den Kulturstandort Frankfurt weiter prägen.“

Schirn-Direktor Demandt sagt: „Die Schirn hat sich den Ruf als einer der bedeutendsten Kunsthallen Europas erworben, die mit wegweisenden Ausstellungen ein großes Publikum erreicht. Rund 300 Künstlerinnen und Künstler aus zwei Jahrhunderten und über 40 Nationen haben wir allein in den vergangenen fünf Jahren in Frankfurt präsentiert – ein in Deutschland wohl einzigartiger Wert. Angesichts der großen Pläne am

Städel Museum und der Liebieghaus Skulpturensammlung in den kommenden Jahren werde ich mich auf die Leitung dieser beiden Häuser fokussieren; zugleich unterstütze ich Kulturdezernentin Ina Hartwig in ihrem Wunsch, die Schirn zukünftig wieder eigenständiger zu denken. Auch in veränderten Konstellationen kann sich die Schirn der vollumfänglichen Unterstützung durch das Städel Museum und seinen Direktor sicher sein.“

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt wurde 1986 eröffnet, und hat bislang auf rund 2000 Quadratmetern mehr als 250 Ausstellungen präsentiert, die von mehr als 9,5 Millionen Besucherinnen und Besuchern gesehen wurden. Unter der Führung von Philipp Demandt gehörten Ausstellungen wie „Fantastische Frauen. Surreale Welten von Frida Kahlo bis Louise Bourgeois“, „Magritte. Verrat der Bilder“ und „Basquiat. Boom for Real“ zu Publikumsmagneten. Auch Ausstellungen wie „Ramin Haerizadeh, Rokni Haerizadeh und Hesam Rahmanian“, „Big Orchestra“, „Power to the People. Politische Kunst jetzt“

oder zuletzt „Magnetic North. Mythos Kanada in der Malerei 1910 – 1940“ und „Gilbert & George. The Great Exhibition“ erzielten in Deutschland und international beachtliche Wirkung. Einen besonderen Fokus legte Demandt auf die Erweiterung des kunsthistorischen Kanons sowie auf die Arbeit von Künstlerinnen, etwa mit den Soloausstellungen zu „Lee Krasner“ oder „Hannah Ryggen“.

OB Peter Feldmann ergänzt: „Philipp Demandt hat die Sanierung der Schirn im Jahr 2018 zusammen mit dem Dezernat Kultur und Wissenschaft maßgeblich vorangetrieben. So konnten in weniger als vier Monaten erhebliche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden.“ Mit zahlreichen neuen Angeboten und digitalen Initiativen habe die Bildungs- und Vermittlungsarbeit unter Philipp Demandts Führung weiter ausgebaut und gestärkt werden können.

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main, (pia)

NEUBAUPROJEKT

Rohbau des F.A.Z. Tower im Frankfurter Europaviertel fertig gestellt

Hauptsitz der Frankfurter Allgemeinen Zeitung mit rund 1.000 Arbeitsplätzen soll der markante Gebäudeentwurf eines doppelten H haben. Geplante Fertigstellung mit Übergabe ist im 3. Quartal 2022 vorgesehen. Für das neue Headquarter der F.A.Z. im Frankfurter Europaviertel ist der Rohbau fertiggestellt. UBM Development und die PAULUS Immobiliengruppe feierten im Beisein von Mike Josef, Stadtrat und Dezernent für Planen und Wohnen, und den Herausgebern und der Geschäftsführung der F.A.Z. das Richtfest.



Hochwertige Büroflächen für flexibles Arbeiten

Im begehrten Frankfurter Europaviertel entsteht auf 29.000m² Bruttogrundfläche der F.A.Z. Tower mit rund 1.000 Arbeits- sowie 280 PKW-Stellplätzen und 3-geschossiger Tiefgarage. Nach dem Open-Space Konzept entstehen Ruhezonen für konzentriertes Arbeiten sowie vielfältige Konferenz-, Veranstaltungs- und Co-Working-Flächen.

Andreas Thamm, Geschäftsführer von UBM Development Deutschland, sagt anlässlich des Richtfestes: „Wir freuen uns, für ein namhaftes Unternehmen wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung eine erstklassige Büroimmobilie

realisieren zu können. Mit dem künftigen Redaktions- und Verlagssitz an der Europa-Allee entsteht unser drittes, großes Headquarterprojekt in Deutschland.“ UBM Development entwickelte bereits den Neubau des Zalando-Hauptquartiers in Berlin und die neue Zentrale von Scout24 in München.

Christian Paulus, Geschäftsführer der Paulus Immobilien Gruppe fügt hinzu: „Dies wird eine außergewöhnliche Immobilie für einen außergewöhnlichen Nutzer! Wir haben uns gemeinsam mit der F.A.Z. 2018 mit Mietvertragsunterzeichnung einen sportlichen Zeitplan gesetzt. Auf den Tag genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung können wir heute Richtfest feiern. Dass dies trotz der uns alle weiterhin begleitenden schwierigen Umstände möglich ist, dafür be-



danke ich mich heute ganz herzlich bei allen Beteiligten.“

Mike Josef, Dezernent für Planen und Wohnen in Frankfurt am Main, betont: „Das 18-geschossige Gebäude markiert einen bedeutenden Fortschritt für die Frankfurter Stadtentwicklung. Es ergänzt das Viertel um einen modernen und nachhaltigen Bürokomplex, dessen Architektur sich am Eingang des Europaviertels nahtlos in das Stadtbild einfügt.“

Carsten Knop, Herausgeber der F.A.Z. sagt: „Wir freuen uns auf den bevorstehenden Umzug ins Europaviertel. Die zugleich zeitgemäße und inspirierende Architektur und räumliche Gestaltung des neuen F.A.Z. Tower verbindet sinnbildlich den Wandel in der Medienwelt und die Tradition unseres Verlagshauses. Von dort können

wir auf unsere Geschichte zurückblicken und sie mit Blick in eine erfolgreiche Zukunft weiter-schreiben.“

Zur Architektur des F.A.Z. Tower

Der Entwurf des mehr als 60 Meter hohen Gebäudes wurde gemeinsam mit dem Berliner Architektenbüro Eike Becker Architekten entwickelt. Die beiden Komplexe bilden das Tor zur Europa-Allee und dem Europagarten. Das Bürohochhaus, bestehend aus zwei schlanken Scheiben, die ab der Hälfte des Gebäudes auf der Achse gedreht und gegeneinander verschoben sind, ist ein architektonisches Bekenntnis zur europäischen Idee und symbolisiert den Verbund zwischen Osten und Westen.



UBM Development entwickelt Immobilien für Europas Metropolen. Der strategische Fokus liegt auf Green Building und Smart Office in Großstädten wie Wien, München, Frankfurt oder Prag. Mit knapp 150 Jahren Erfahrung bietet UBM von der Planung bis zur Vermarktung alle Development-Leistungen aus einer Hand an. Die Aktien sind im Prime Market der Wiener Börse gelistet, dem Segment mit den höchsten Transparenzanforderungen.

UBM verkauft F.A.Z. Tower für rund € 200 Mio. an HanseMerkur Grundvermögen

Über eineinhalb Jahre vor Fertigstellung sichert sich die HanseMerkur Grundvermögen AG für eines ihrer Investmentvehikel das neue Headquarter der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.), eines der derzeit prestigeträchtigen Büroprojekte in Frankfurt am Main. Der Kaufpreis beläuft sich auf € 196 Mio. Der F.A.Z. Tower wird von UBM Development (75Prozent) gemeinsam mit der PAULUS Immobiliengruppe (25Prozent) entwickelt und soll 2022 fertiggestellt werden.

„Der F.A.Z.Tower beweist, die Nachfrage nach erstklassigen Büroimmobilien in europäischen Metropolen ist trotz Pandemie ungebrochen“, kommentiert Thomas G. Winkler, CEO der UBM Development AG den Verkauf. Im aktuell herausfordernden Marktumfeld nimmt der Risikoappetit der Investoren ab – sie setzen verstärkt auf A-Standorte und Partner mit einer Top-Kreditwürdigkeit. Dieses Projekt bietet den optimalen Mix aus Sicht eines Investors: ein renommierter Entwickler mit starker Bilanz und

langjährigem Track Record gepaart mit einem 15-jährigen Mietvertrag eines Mieters bester Bonität in bester Lage. Lutz Wiemer, stv. Vorstandsvorsitzender der HanseMerkur Grundvermögen AG: „Gerade die letzten Monate haben auch gezeigt, wie wichtig persönliche Präsenz, ‚Kommunikation im Türrahmen‘ und der unmittelbare, direkte Austausch im Team sind. Deshalb sind wir überzeugt: Moderne Büroimmobilien an etablierten, sehr guten Standorten haben unverändert und auf Sicht Konjunktur. Das F.A.Z. Headquarter passt daher in vielerlei Hinsicht perfekt zu unserer Anlagestrategie.“

Erstes Holzbaubüro in Frankfurt direkt daneben

Die Büropipeline der UBM soll in Zukunft noch deutlich ausgebaut werden. So entsteht direkt neben dem F.A.Z. Tower das erste Holzbaubüro Frankfurts mit einer oberirdischen Bruttogrundfläche von rund 17.500 m² und acht Geschossen. Dieses Büro „neuen Typs“ entspricht in jeder Beziehung auch bereits der neuen strategischen Ausrichtung von UBM „green. smart. and more“. „Teil unserer Neuerung ist eine radikale Umstellung auf Green Building und Smart Office. Wir reden nicht nur darüber, sondern machen es auch“, so Thomas G. Winkler abschließend.

Neue Landmark in Frankfurts Skyline

Nach Zalando und Scout24 entwickelt UBM mit dem F.A.Z. Tower innerhalb kürzester Zeit das dritte Headquarter für ein namhaftes deutsches Unternehmen. Das neue Headquarter der F.A.Z. wird über 60 Meter in die Höhe ragen. Das Büro-

hochhaus besteht aus zwei schlanken Scheiben, die in Form eines doppelten „H“ aus der Achse gedreht und gegeneinander verschoben sind. Das Projekt hat damit nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch architektonischen Gesichtspunkten einiges zu bieten.

Bereits bei Baubeginn des F.A.Z Tower war das Bürogebäude zu 100Prozent an die Frankfurter Allgemeine Zeitung vermietet. Die Büros erstrecken sich über 18 Etagen auf einer oberirdischen Bruttogrundfläche von 27.300 m². Das Europaviertel bietet eine hervorragende Infrastruktur und liegt direkt neben der Frankfurter Messe. Die U-Bahn ist fußläufig erreichbar und soll bis 2024 mit der Linie 5 um die Station „Europagarten“ erweitert werden. Im September fand eine hochkarätige Grundsteinlegung, u.a. unter Anwesenheit von Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier und Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, statt. Die Fertigstellung des F.A.Z. Tower ist im dritten Quartal 2022 geplant.

Auswirkungen des Verkaufs auf UBM:

Zeitpunkt der Auswirkung (voraussichtlich) Q4 2020 – Q3 2022 (Percentage of Completion)

Verkaufserlös € 196 Mio.

Effekt auf Gesamtleistung € 147 Mio. (75Prozent)

Effekt auf Umsatz Keiner (at-equity)

UBM Development entwickelt Immobilien für Europas Metropolen. Der strategische Fokus liegt auf Green Building und Smart Office in Großstädten wie Wien, Berlin, München oder Prag. Mit über 145 Jahren Erfahrung bietet UBM von der Planung bis zur Vermarktung alle Development-Leistungen aus einer Hand an. Die Aktien sind im Prime Market der Wiener Börse gelistet, dem Segment mit den höchsten Transparenzanforderungen.

Meldung: UBM



MADISON – UNGEBREMSTE GIRLPOWER

Regie: Kim Strobl (BRD) Quirliger Mädchenfilm geht mit dem Mountainbike über Stock und Stein

Ab 16. September 2021 im Kino: MADISON ist ein junges Mädchen, supersportlich, energiege- laden und ehrgeizig. Radrennsport ist ihre Lei- denschaft und sie setzt alles daran, ihrem Vater, dem erfolgreichen Radsport-Profi Timo, nachzu- eifern. Durch einen unglücklichen Zwischenfall muss sie das Trainingscamp verlassen und findet sich ungewollt in den Tiroler Bergen wieder, wo ihre Mutter Katharina in den Ferien Yoga unter- richtet. So hat sie sich ihren Sommer echt nicht vorgestellt: Völlig andere Gegend, neue Leute und dann auch noch Mountainbikes statt Renn- räder! Ihr Alltag kommt völlig ins Schleudern. Doch mit Hilfe ihrer neuen Freunde Vicky und Jo entdeckt Madison abseits der vorgegebenen

(Radsport-) Pfade neue Ziele und stürzt sich un- gebremst in ein unvergessliches Sommeraben- teuer.

Die Hauptrolle der Madison spielt Nachwuchsdarstellerin Felice Ahrens schon bekannt aus dem Kinderfilm LILIANE SUSEWIND. Als Madisons Vater ist Florian Lukas zu sehen, Maxi Warwel spielt Madisons Mutter. Das Ensemble ist wunderbar abgerundet durch Valentin Schreyer“ sowie die Nachwuchsdarsteller*innen Emilia Warenski , Yanis Scheurer und Leevi Schlemmer. Sportlich ergänzt ist der Cast von zwei einflussreichen Radfahrern: den Downhill- Profis und Youtubern Elias Schwärzler und Gab- riel Wibmer, die in Nebenrollen zu sehen sind. Als Stunt-Double für Madison wurde die Moun- tainbikerin Jennifer Schönenberger eingesetzt. Für einen Cameo-Auftritt ist zudem Bahnrad- sportlerin und Weltmeisterin Pauline Grabosch dabei.

farbfilm verlieh wird MADISON in die deutschen Kinos bringen, Filmladen Filmverleih in Öster- reich. Den Weltvertrieb hat ARRI Media über- nommen. Eine Produktion der DOR FILM-WEST und der DOR FILM in Koproduktion mit KiKA und MDR



Crew

Regie: Kim Strobl

Drehbuch: Kim Strobl, Milan Dor

Bildgestaltung: Stefan Biebl

Montage: Britta Nahler aea

Musik: Karwan Marouf

Casting: Patrick Dreikauss

Tonmeister: Uve Haussig

Sounddesign: Nina Slatosch, Johannes Konecny

Tonmischung: Moritz Fritsch

Szenenbild: Maike Althoff

Kostümbild: Mo Vorwerck

Maskenbild: Aurora Hummer, Cornelia Ritz

Herstellungsleitung: Philip Evenkamp, Florian Krügel

Redaktion: Stefan Pfäffle KiKA, Anke Lindemann
MDR, Susanne Spellitz ORF

Producer: Ulrike Ladenbauer

Produzent: Danny Krausz

Siehe auch: Director's Note Kim Strobl